Lateinamerika

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1966)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. LATEINAMERIKA

Dominikanische Republik

Ein Jahr nach den schweren Ereignissen in jenem Lande weilte Herr Jequier eine Woche in Santo Domingo.

Er stellte fest, dass das Dominikanische Rote Kreuz seine traditionelle, in Friedenszeiten übliche Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Nach den harten Erfahrungen des Vorjahres sind der gegenwärtige Präsident der Gesellschaft, Herr Manuel E. Saladin Velez, und sein ganzes Personal vom gleichen Geist der Opferbereitschaft und der Freude am Helfen beseelt, dank dem das Dominikanische Rote Kreuz sein unerlässliches Wohltätigkeitswerk fortsetzen kann.

Ausser ihren gewohnten Aufgaben bringt die Gesellschaft der Tätigkeit und der Ausgestaltung einer Prothesenwerkstatt für zivile und militärische Invaliden, die mit Hilfe der Vereinten Nationen in Santo Domingo errichtet wurde, grosses Interesse entgegen.

Kuba

Vom 9. bis 16. Dezember 1966 weilte der Generaldelegierte für Lateinamerika, P. Jequier, in Havanna, um mit den Leitern des Kubanischen Roten Kreuzes Fühlung zu nehmen und einen Einblick in das Wirken dieser Gesellschaft zu tun.

Seine Besprechungen mit dem Präsidenten des Kubanischen Roten Kreuzes, Herrn Gilberto Cervantes Nuñez, bestätigten ihm, wie wichtig die Tätigkeit der Gesellschaft ist, die sich im besonderen mit einem bedeutenden Krankenwagendienst befasst (200 Fahrzeuge sind auf der ganzen Insel eingesetzt) und über 300 Erste-Hilfe-Posten verwaltet, die in allen Provinzen errichtet wurden.

Da sich das IKRK nach wie vor für die Frage der politischen Häftlinge interessiert, unternahm Herr Jequier Schritte beim Aussenministerium. Die kubanischen Behörden hielten es jedoch nicht für ihre Pflicht, dem Antrag des IKRK-Delegierten auf Erteilung einer Genehmigung zum Besuch der Haftstätten zu entsprechen.

Weder das Kubanische Rote Kreuz noch der Behördenvertreter nahmen das Angebot an, Medikamente an die Einrichtungen zu schicken, in denen einige politische Häftlinge hospitalisiert sind.

Venezuela

Da das IKRK mehrere Anfragen nach dem Los von Guerillakämpfern erhielt, die in Lateinamerika verhaftet wurden, beauftragte es Herrn Jequier, auf seiner Durchreise in Caracas die venezolanischen Behörden um die Genehmigung zu bitten, einige Personen zu besuchen, die wegen ihrer aufrührerischen Tätigkeit und politischen Opposition im Gefängnis sind.

Nachdem der Generaldelegierte diese Genehmigung erhalten hatte, besichtigte er am 18. November das Gefängnis der San-Carlos-Kaserne in Caracas. Er konnte sich frei mit den politischen Häftlingen unterhalten und ihre Internierungsbedingungen prüfen.

5. NAHER OSTEN

Jemen

Dank dem im Sommer 1965 in Dschidda geschlossenen Feuereinstellungsabkommen konnte das IKRK planen, die Grossaktion, die es im Jemen auf dem Gebiet der Arabischen Republik wie auch in den von den royalistischen Streitkräften besetzten Gebieten durchgeführt hatte, nach und nach einzustellen.

Da jedoch in den ersten Monaten des Berichtsjahres die Feindseligkeiten mit wachsender Heftigkeit wieder aufflackerten, sah sich das